

PRÄSENTATION EUROPÄISCHE DIGITALE SOVERÄNITÄT ALS HERAUSFORDERUNG FÜR DAS EUROPÄISCHE PRIVATRECHT

VON ASSOZ. PROF. DR. THOMAS
HOFFMANN
(TECHNISCHE UNIVERSITÄT TALLINN)

Die Digitale Souveränität wird sowohl von der EU als auch von den einzelnen Mitgliedstaaten als vorrangige Zielsetzung betrachtet. Es besteht jedoch wenig Einvernehmen darüber, was sie tatsächlich bedeutet - und noch wichtiger, inwieweit sie mit zentralen Werten des Privatrechts, wie z. B. der Privatautonomie, kollidiert. Ziel der Präsentation ist es, in einem ersten Schritt Parallelen sowie mögliche Wechselwirkungen zwischen dem (öffentlichen) Streben nach digitaler Souveränität und dem (privaten) Ziel, die eigenen Angelegenheiten autonom zu regeln, zu beleuchten. Im zweiten Schritt wird anschließend erörtert, ob vor dem Hintergrund bestehender EU-Rechtspolitik und -strategien überhaupt ein Bedarf für ein eigenes Konzept der digitalen Souveränität besteht.

TAL TECH



ÜBER DEN REFERENTEN:

Assoz. Prof. Dr. Thomas Hoffmann studierte und promovierte in Rechtswissenschaften an der Universität Heidelberg. Nach seiner Zulassung zur deutschen Anwaltschaft im Jahr 2008 und einem Abschluss als Master of Laws (LL.M.) im polnischen Wirtschaftsrecht an der Jagiellonen-Universität in Krakau arbeitete er als Rechtsanwalt für eine große Anwaltskanzlei in deren Standorten in Kiew und Berlin, bevor er seine akademische Laufbahn am Institut für osteuropäisches Recht der Christian-Albrechts-Universität Kiel und der Universität Tartu fortsetzte. Derzeit ist er Juniorprofessor für Privatrecht an der Technischen Universität Tallinn. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Rechtsvergleichs im Privatrecht, insbesondere im Insolvenzrecht, im internationalen Privatrecht, in der Vertragsgestaltung im digitalen Umfeld und im Verbraucherrecht. Im Rahmen verschiedener EU-Ausschreibungen hat er umfassende Untersuchungen zum estnischen, deutschen und internationalen Recht durchgeführt.